

ETHEidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology ZurichKonjunkturforschungsstelle
Centre de recherches
conjuncturelles
www.kof.ethz.ch**K O F**Schweizerischer Ingenieur- und
Architektenverein
Société suisse des ingénieurs
et des architectes
www.sia.ch**s i a**

Donnerstag, 20. Januar 2005, 11.30 Uhr

Pressemitteilung

Neue Grundlagen für die Honorierung von Architekten und Ingenieuren

Auf der Basis der Leistungs- und Honorarordnungen (LHO 2003) des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) kalkulieren Architekten und Ingenieure ihre Honorare. Grundlage für die Honorarofferten sind Angaben über den umfeld- und objektspezifischen Planungsaufwand in Stunden und die entsprechenden Stundenansätze. Diese Grundlagen zielen darauf ab, transparente und vergleichbare Offerten zu erreichen, welche den fairen Wettbewerb fördern. Der SIA publiziert periodisch den mittleren Stundenaufwand in Abhängigkeit der Baukosten. Der SIA will dieser Berechnungsart für Honorare auf breiter Basis zum Durchbruch verhelfen.

Eine von der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich im Herbst 2004 durchgeführte Erhebung mit rund 1000 ausgeführten und abgerechneten Objekten bestätigt die Vermutungen, dass der auf behelfsmässiger Basis 2003 geschätzte Stundenaufwand erheblich unterschätzt wurde. Deshalb hat der SIA mit Wirkung ab Dezember 2004 diese Werte angehoben, und zwar in den Sparten Architektur (+ 23%), Ingenieurbau (+ 15%) und Haustechnik (+ 28%). Tatsächlich müsste aber gemäss der Erhebung der KOF gegenüber 2003 noch mit einem deutlich höheren Stundenaufwand gerechnet werden.

Der SIA ist überzeugt, dass die Berechnungsweise der Honorare nach Zeitaufwand, verbunden mit einem separaten Ausweis der erforderlichen Stunden und des Stundenansatzes, Angebote für Auftraggeber und Planer aussagekräftig und transparent macht. Planungskosten machen zwar bloss einen Bruchteil der eigentlichen Bau- und Betriebskosten aus, beeinflussen diese aber wesentlich. Eine gesamtheitliche Beurteilung muss deshalb im Interesse jedes Bauherrn sein. So ist es unter anderem erfreulich, dass sich die Behörden der Stadt Zürich dazu entschlossen haben, diese neue Berechnungsart vorzugeben. Um sicherzustellen, dass die nun publizierten Werte auch künftig dem aktuellen Stand entsprechen, wird der SIA diese 2006 erneut von neutraler Stelle überprüfen lassen.

Die Resultate der aktuellen Umfrage der KOF wurden Mitte Januar 2005 in der Dokumentation SIA D 0206 publiziert.